Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-142543-p0001-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-142543-p0002-6

3.

Prognostication oder Practica / nach Himlischer Influentz / auff das Jahr nach vnsers HERRN vnd einigen Erlösers vnd Seligmachers JHESV Christi / M. D. LXVIII.

Gepracticiret vnd nachgerechnet
Durch
D. Ambrosium Wagyrum / Astronomum vnd Physicum der herlichen vnd löblichen Anse Stadt Deuenter.

Mars ein Herr dieses Jahrs / Mercurius sein mithelffer.

G. R. Liber est. 3

ten / Es ist vns eine Wurffschauffel / oder Windweher gegeben / dadurch die lauffende hitz vnd brünstigkeit der verzehrenden flammen erkület vnd ausgelescher / vnd also das Fewr / welchs alles verzehrt / entlich gedempfft werde. In gleicher gestalt / heilet ein wiedriges das ander / so jme entgegen ist.

Et sale Cerrosio refrenantur turpitudinum appetitus.

Diesem Exempel nach tödtete der Apostel seinen Leib / do er also sagte: Ich lebe jetzt nicht / sonder der HERr Christus lebet in mir. Das ist nun der Krieg / daruon wir allegieren / vnd / nicht das wir auffrhur oder zweyspalt in der gemein erwecken wöllen / dann wir solchs in vnsern handlungen vnd Practiken geschewet haben / vnnd allzeit zu guter einigkeit vnd frieden vermahnet vnd gedrungen. Derhalben bitte ich dieselbigen (missuerstendigen) das sie mein allegiren vnnd einführen recht / vnd nicht allein hier vnd dar etliche Sententien ausziehen / sondern das gantze Argument mit seiner auslegung / dermassen wie es angezogen ist worden / verstehen wöllen.

Ich hab ja / in vörigen meinen schreiben / alle Oberigkeiten trewlich gewarnet / das sie

sich

sich weisslich solten fürsehen / damit sie den mutwilligern vnnd auffrhürischen mit bescheidenheit widerstehen vnd begegnen köndten / auff das die einigkeit (die in diesen zeiten vbel zuerhalten ist) möcht bestendig bleiben / vnd also gute Ordnungen vnd Policey / auch das gemeine beste zunehmen vnd wachsen köndte. Die Römer / desgleichen die Keyser / vnd fürnembsten des Reichs / haben in fürzeitten durch anweisung vnd vnderrichtung jrer Weisen / kein ding mehr betrachtet / dann die verendrung in der Religion: Darzu sie die Sententz vnd spruch Epidoclis zweiffels ohne wirdt beweget haben / do er spricht:

Mutata Religione mutatur & regnum.

Welchs souiel gesagt ist / Wann sich die Religion verendert / so pfleget auch gemeinlich eine verendrung des Regiments zuwerden. Die H. Aposteln vnd Marterer seind mehr verfolget vnd getödtet vmb des willen / das es sich liess ansehen / als wolten sie ein new Religion anrichten / allein auss hass des Christlichen Namens / vnd durst der Christen Blut. Dermassen auch Cicero den jennigen / so jnen fragten / Auss was vrsachen doch die verendrungen inn der Weltlichen administration vñ Regiment sich erheben möcht:

zur antwort

zur antwort gab: Es seind (sagt er) newe Redner angekomen. Welchs auch zuuor Moyses in seinem Cantico vnd gesang zuuerstehen hat geben / do er spricht: Es seind newe vnd frische angekomen / etc. Deut. xxxij. Solches wird aber nicht zu jemands verkleinerung noch verachtung vermeldet / sondern zur warnung deren / die sich vngereimpter weise in die Empter / darzu sie nicht beruffen / auch nicht gesandt sein / eindringen. Vñ wiewol solchs an vielen gespüret wird / so ist doch vnser furnehmen nicht / dauon entlich was zuschliessen / Ich wil auch hieuon weiter nichts reden / dann allein den jennigen / so mich aus vnuerstandt / doch vnuerschüldet / verachtlich angreiffen / jren mundt stopffen. Ich bin bisdaher noch allzeit der einigkeit vnd friedens ein liebhaber gewesen / dabey ich auch gedenck zuuerharren. Betreffende aber die gegenwertige Matery der Astronomey / auff das jetzkomende Jar / so befinden wir nach aller (vorberürter Himlischen) anleitung / ein sehr grewlich Jar / wie ich das solchs inhalt meiner folgendē beschreibung ferrer erkleren wil. Demnach aber die Materi etwas schwer / vñ die anweisung subtil ist / so wil ich kurtzlich diese Vorede beschliessen / vñ meinem alten gebrauch nach einen jeglichen vermanen zu guter einigkeit / vnd

der liebe Gottes / vnd des Nechsten / Das wir auch in einigkeit des Glaubens vns bey jhn finden / auff das also Gott der Herr durch vnser wesen vnd leben mag geehret / auch alle zertrennung vnd absünderung / nach der lehr S. Pauli vermieten werden. Bitte derhalben den Vatter der lichtes / das er vns mit seinen gnedigen Augen / durch JHESVM Christum vnsern Herrn / ansehen / vnd bewaren wölle in seiner einigkeit / vnd von vns nehmen / die einfallende Jrthumb vnd Rottereyen / damit wir zugleich mit dem Propheten Dauid singen mögen: Der eyffer deines Hauses hat mich verzeret / vnd die schmach deren / die dich verachten fallet auff mich / Psalm. lxviij.

Hiemit wünsche ich E. F. G. eine langwerige gesundtheit / vñ glückselige Regierung in aller weisheit / Damit wir durch diesen zeitlichen frieden kommen mögen zu dem ewigen frieden. Datum den den letzten Monats tag Aprilis. Anno etc. LXVII.

E. F. G.

Gehorsamer
diener

D. Ambrosius
Nagyrus.

Das

Das Erste Capittel.

Von dem eingang der Sonnen in das zeichen des Widers/ vnd von den natürlichen Regenten dieses Jars.

NAchdem den Menschen nichts zuhanden stöst/welchs nicht aufs der Himlichen verordnung vñ einflus seinen anfang vnd vrsprung habe/ So wil sich auch gebüren/dasselbige mit mehrerm fleiss zuerforschen vnd zuerwegen/ auff das man also einem jeden theil zur gebür gnug thu / vnd seine maſs geben werde/ Dann alles was vns in dieser vndersten Welt zukömpt/ das wirdet vns von den obersten angezeiget / es sey fried oder zwist / kranckheit oder gesundtheit/gleich oder vngleich : Dann die Harmonia vnd gleichförmigkeit der obersten dinge ist Gottes ordnung / durch welche er stets wircket / als durch sein eigen Instrument vnnd werckzeug/ dadurch er vns seinen beuorstehenden oder zukünfftigen zorn / vnd willen thut verkünden vnd vermelden

So ich nun angesehn hab die Reuolution dieses Jars/ folgende den alten in dieser Kunst erfarnen Lehrern/ Albumasar/ vnd Hali Abenragel/ befinde ich nach rechter aufsrechnung vnd besichtigung aller circumstantien der figuren des folgenden LXVIII. Jars/ so wol pracuentional als introital / das diss gegenwertig Jar einen anfang nehmen wirdt auff den x. tag Martij/ des Morgens/ xij. minuten vor der Sonnen auffgang: Vnd der Ascendent wirdt gefunden in dem xxj. grad der Fisch/ Da die Sonne rüret den ersten grad des Widers/ vñ der Mon seinen sitz hat in dem xiij. grad des Lewen/ Saturno herschende in dem xxiiij. grad Virginis. Jupiter zu rück trettende/ lest sich sehen in dem viij. grad des Schützen. Mars wird angetroffen in dem xx. grad des Krebs. Venus aber enthelt sich im xiiij. grad des Wassermans. Vnd Mercurius in dem xviij. grad der Fisch/ negst bey dem Ascendenten/ bey nahe mit einem vollem liecht. Das Drachenheupt aber durchwandert den xvj. grad der Wage.

In dieser weise erzeiget sich die Figur des eingangs dieses vnglückseligen Jars / welche abgerechnet ist auff vnsere Meridional erhögung auff lij. grad weiniger ij. minut. hoch sich erstreckende/

ckende/ Vnd als das zeichen des Widers strack folget dem Ascendent / vnd Mars ein Herr vnd Regent befunden wird/nach der natürlichen Reuolution in dem zeichen des Krebs/ durch ein geuierten schein gegen dem Ascendente/ Vnd dann Mars/als ein triumphirender/vnuerbrend von einigem widerschein in beiden Figuren auch herlich herfur tritt: So müssen wir jnen (negst Gott) ordnen vnd setzen zu einem Regenten dises Jars. Dieweil sich auch Mercurius in mancherley weise vnd manier erzeiget (doch nie mit sich selbst bestendig) vnd mit Marte sich offtmals freundtlich mit Aspecten beweiset/ so setzen wir jnen/ als ein mithelffer zum meisten theil dieses Jars.

O wie ein wunderbare Constellation. Die Himlische Reuolution scheint nichts anderst/dañ das sie zuuerstehn gibt/den grossen zorn Gottes/ so vber vns ausgegossen sol werden. Dann das Saturnus befunden wirdt in dem xxiiij. grad der Junckfrawen / das bedeutet vns heimbliche anschlege / Verrehterey gegen das Christlich Blut. Vnd Saturnus ist nirgends arger vnnd böser/dañ in dem zeichen der Jungfrawen. Das auch der gütig Jupiter zu rück trettende befunden wirdt im viij. grad des Schützen/welchs dar ist sein eigen herschafft / Vnd begreifft die sachen

der Religion. Vnd das er im viij. hauſs befunden wirdt etc. das bedeutet vns verenderung in den Statuten/vnd der Policey / ſo wol im Geiſtlichen ſtandt/als in den Weltlichen ſachen / Vnd hieruon were wol viel zuſchreiben / aber die gelegenheit der jtzigen zeit thut es nicht für rathſam anſehen. Das auch der Planet Mars ſich triumphirend vnd vnuerbrendt in dem xx. grad des Krebs ſehen leſt/ ſolchs bedeutet Blutuergieſſen des gemeinen Volcks/ Dann der Krebs iſt des Mondes bedeuter / welcher vber das gemeine Volck ſeine wirckung hat. Wann ſich die groſſe Herrn rauffen/ ſo muſs der arm Man die Haar darzu leihen. Die Venus im xiiij. grad des Waſſermans zeigt an/das vielerhand ſachen werden fürlauffen/die doch anderſt fallen ſollen/dann ſie in jrem anſehen vnd anblick ſich ereugen. Vnd jrer viel ſollen fallen in den graben[k] / den ſie andern zum vngefal ſelbſt gemacht haben/etc. Mercurius in dem xviij. grad der Fiſch/hart bey dem Aſcendent/zeiget vns an viel liſt vnd behende anſchlege/aber vmb ſeiner vnſtetigkeit willen/ſollen derſelben weinig gerahten. Das der Mond im Lewen befunden wirdt / ſolches gibt zuuerſtehen/ das das gemeine Volck ſol vertilget werden von der Obrigkeit: hinwieder/ das ſich das gemeine

meine Volck gegen jre Oberigkeiten setzen vnd legen sollen. Das Haupt des Drachens stehet mit dem Ascendent in einer Opposition/in einem lufftigen zeichen. Hierauff mus ich den Aristotelem allegirn/ do er auff diese weise redet: Wir begeren viel mehr die ding zuwissen/ welche vns durch etliche geringe vnd schwache vrsachen in ein zweiffel bringen/ dann das vns bekandt sein vnd werden mag durch bestendige vnd erhebliche vrsachen etc. Ich kan fürwar aus dieser Revolution anderst nichts abnehmen/ dann grosse tobenheit vnd wütung/ zweydracht/auffruhr/das ein Landt wieder das ander/ Auch ein Herr gegen den andern sein wirdt. Das wir den spruch des Philosophi wol anziehen mögen: Der frommen furnehmen wirdt offtmals verhindert/ von wegen der Sünde der bösen leutte: Derhalben verwundert mich/ worumb doch jrer viel die laster der weinigen tragen/ vnnd derselben entgelten müssen etc. Was für vntrew vnd Gotlose handlungen wirdt man gewahr werden/ jrer viel aber sollen von jren eignen tolheit verzeret werden.

Das aber Saturnus in dem anfang des Septembris kömpt in das zeichen der Wage/ verlassende

verlassende die Figur des Menschen gestalt / so werden Saturnus / Mars vnd Mercurius abnemen / vnd das conterspil wird weinig blühen oder grünen. Des glückes teil steht im haus der widerwertigkeit vnd des zwistes / welchs Mars durch ein geuierten schein ansihet / solches bedeutet vns wünderliche sachen in der Religion / dañ die trewe vnd ehre sol nicht mehr betrachtet werden. Das zeichen des Fisches ist Ascendent / besitzende das xij. hauss / welchs ist oder genant wirdt / ein Hauss der Gefengnus / ein frewde Saturni / auff Griechisch Cacodaemon / (der teuffel selbst) ein determinirung der Religion / Ein zweyleibig zeichen / Flegmatisch / Septentrionalisch / vnbestendig / ein qualitet sonder allẽ vnderscheid / vñ dabey kein glück zufinden ist.

Dis also samptlich mit grunde durchgesehn vnd erwogen / so könden wir nicht anderst dauon schreiben / dann das der zorn Gottes vber vns herschen wirdt / vnd weis nichts bessers in dieser wiederwertigkeit zusagen / dann das wir samptlich Gott den Herrn anruffen / das er vnsere vbertrettung nicht gedencken wölle / dann Gott hat die Hertzen der Fürsten vnd Herrn in seiner handt / Er kan auch die verrettlichen anschlege keren / vnd das jennige / das betracht oder erdacht

wirdt

wirdt zur vertilgung / das kan er zur wachsung machen / wie wir dann hoffen / das er vns ein gnedigs mittel werde zusenden / vnd vnser Sünd nicht mehr gedencken / vnd wil dis Capittel mit Dauidis seufftzen beschliessen / also sprechende: HERr du wirst vns speisen mit dem Brodt der threnen / vnd wirst vns zutrincken geben einen tranck in weynen mit voller mass / Psal. lxxix

Das Ander Capittel
Von der wirckung der Finsternussen / vnd andern Aspecten / etc.

IN diesem Jare werden wir kein Finsternuss / weder an der Sonnen / noch dem Monde sehen / aber (leider) die Ecclypses des vörigen Jars werden hefftig jre wirckung beweisen / nemblich / die Finsternus der Sonnen / die wir gehabt haben in dem vergangenem Jare / in dem zeichen des Widers / darunder wir alhie auch gelegen / vñ also derselben mitteilhafftig sein. Diese Finsternuss sol nichts guts mitbringen: Dann wie wir im verschienen Jare dauon geschrieben haben / befinden wir / das derselben wirckung meisten theils in diesem Jar sein wirdt / sonderlich bey denen / die mit einigen

Aspecten dauon bedrawet ist worden. Vnd die Operation vnd wirckung solcher der Sonnen verdunckelung drawet vns Kriegsrustung/ verwüstung/ vnd erschreckliche Impressiones vnnd verenderung in der mittelsten Region des Himels. Sie bedeutet auch viel vnglücks den grossen Potentaten/ Auch den Kriegsuerwandten/ als Obristen vñ Hauptleuten: viel Herrn sollen verrahten vnd vberlieffert werden/ vnd vber all ander vnglück vnd elend/ werden sie durch verreterey/ vnd jre eigene vnachtsambkeit von den feinden erbarmlich erwürget werden. O Deutschland/ dein glantz kömpt nun an den tantz/ vnnd deine Regalien sollen vertheilet werden/ Deine Herrn vnd Fürsten sollen gegen einander auffstehen/ vnd durch das mittel sollen die frembden deinen Raub wegnehmen. Wolten deine Fürsten noch verstehn/ was Daniel geschrieben hat/ so köndten sie jr beuorstehend vnglück selbst ermessen/ vnd das abwenden/ aber die sachen seind nun noch für jren Augen verborgen.

Vber diese wirckung haben wir noch viel böse Aspecten/ durch welche der gifftig Mars viel grosse Potentaten sol zu zweytracht erwecken vnd bewegen/ das also der fried dis Jar nicht sol zufinden sein/ Gott bessere es.

Vnd

Vnd zum e[illegible]/ so sollen wir haben die Oppo-
sition oder gegenschein Martis vnd der Son-
nen/auff den viij. tag Januarij/ Welchs bedeu-
tet ein erregung vnd bewegnuſs der Obrigkeit /
ein verheerung der Regalien/ brechung der ver-
bundtnuſſen/ vnd ein zestörung allerhandt guts
gehorsambs: Rauben vnd nehmen wirdt gang-
bar sein/ das sich auch der Wirt fur dem Gast /
vnd der Gast fur dem Wirt furzusehen hat. Das
getünnete Bier wirdt seinen gest tapper aufsto-
ssen/ das es besser were / das es in die Tunnen
nicht gefasset were worden.

Zum Andern/haben wir die Opposition der
Sonnen vnd Saturni/auff den iiij. tag Martij/
Die zeiget klar an/ das viel verdechtige versam-
lungen/ vnd heimbliche verbundnuſſen sein wer-
den: Sie sollen aber nicht alle fallen / wie ettli-
che meinen vnd hoffen.

Zum Dritten/ haben wir ein gegenschein der
Sonnen vnnd Jouis / auff den xiiij. tag Maij.
So wir nun ansehen / was für Aspecte sich vns
erzeigen/ befindet sich / das die Sonne sich entge-
gen setzt den dreyen Obersten Planeten / Das
weiset aufs / das die Geistliche Prelaten abge-
theilet sich wiedersetzen werden den Weltlichen
Fürsten.

Zum Vierten/ haben wir ein geuierten schein oder Aspect Iouis vnd Martis/den viij. tag Junij. Darnach vñ zum fünfften/krigen wir die seer erschreckliche zusamenfügung Saturni vñ Martis/in einm Menschlichen bild vñ zeichen/auff den xvj. Julii. hie wils erst gelten/vnd sol der Bock seine hörner verliren/ vñ viel Lewen sollen dz beclagen/sagende: Die frewd vnsers Hertzen hat abgenommen/ vnser gesang ist verwandelt in ein heulen/ die Kron vnsers Haupts ist vns entfallen: weh vns/dann wir haben böses gethan/etc.

Zum Sechsten/ kömpt vns die Coniunction der Sonnen vnd Saturni den xiij. Septembris/ in welchem Monat sich vij. Coniunctiones erzeigen werden / die zum theil gutt / vnd zum theil böss seind/ doch sollen die gutten die bösen vberwinden. Vnd man sol spüren/ das die gifftigkeit vnd das Blutuergiessen im Herbst sich ein weinig lindern wirdt/ Wiewol die sache noch nicht gentzlich zum vertrag kommen sol.

Alle diese Aspecten drawen vns auch mit theurer zeit / Pestilentz/ Krieg vnd vnfried/ mit Tyranney/ vngnad / vergwaltigung/ vnd dergleichen. Derhalben vermane ich alle Christen/ das sie eintrechtiglich den HERrn wöllen anruffen/ dann Gott ist gnedig/ bey jme ist vergebung

der

der Sünden / bey jme ist alle gütigkeit zubefinden. Darumb sagt der Prophet: Die Erde ist seiner gnaden vol/ jr wöllet ewr vertrawen nicht setzen auff die grossen Herrn vnd Fürsten / noch auff der Menschen Kinder/ Sondern vertrawet auff den HERrn/ vnd erwartet seiner gütigkeit. Christus tröstet vns auch mit den Worten: Jr wöllet nicht fürchten/ die den Leichnam tödten / aber fürchtet den/ die die Seele ewiglich verdammen kan/ etc. vngezweiffelt / Gott werde sein gütigkeit vber vns beweisen. Vnd wir wöllen bitten / das er die Hertzen der hohen Potentaten bewege/ das sie auch die Rache Gott geben/ vnd sparen das Christen Blut / vnd vergeben vns vnsere missethaten vnd vngehorsamkeit / gleich sie auch von Gott begeren/ das jnen selbst geschehen vnd wiederfahren sol. Solten wir alle gestrafft werden nach vnser vbertrettung/ wer würde dann frey sein? Die Himlische Influentz vnd anzeigung kan Gott bessern / dann sie stehen allein in seinen Henden: Wir aber müssen bitten/ das er gnediglich wol vberhin gehen lassen/ was vns seine mittel vermelden vnd verkündigen. Vñ wil mit Dauidis worten diss Cap. beschliessen/ sagende: Stehe auff/ O Herr Gott / vnd deine handt werde erhöhet/ auff das du der Armen nit

vergessest. Dann O HERr dir allein ist der arm verlassen / vnnd du wirst des Vatterlosen Weysen hülff vnd trost sein. Psalm. ix.

Das Dritte Capittel.

Von allerley Kranckheiten / die diss Jar am meisten regieren sollen.

ES ist seer viel daran gelegē / auch darauff gutte achtung vnd auffmerckens zugeben / zu was stunde einem jeden die kranckheiten anstossen / Ob auch zu der zeit die Planeten in jrem auffgang gütig erscheinen / oder das mittel des Himels innenhaben / dann do sie also befunden werden / so erzeigen sie den abgenomenen krefften mehr hülff / dann etwann sonsten der berümpste Artzt thun möcht: Derhalben sol man den tag vnd stunde (der kranckheit) mit fleiss erforschen / vnd nach aller gelegenheit des Himels erwegen / vnd sich darnach richten. Solchs hat auch Hermes Trismegistus in seinem Buch / Latromathematica genant / vermeldet: Desgleichen Verdingus in einem Buch / darinnen er die Medicin mit der Astronomey applicirt / vnd zusammen stimmet. Aus sonderlicher vrsach ziehe ich diesen Sententz an / dann

durch

durch die Astronomey kan man die gelegenheit der kranckheit erkennen / vnd mehrmals mit einem schlechten Dieta / vnd guter teglichen Ordnung mehr ausrichten / als durch viel zusammen gesetzte ding der Artzneyen. Derhalben saget auch der Philosophus: Ein jeglicher Artzt / der nicht ein Astronomus ist / der soll kein Medicus / sondern ein verführer genant werden etc.

Wann ich nun ansehe das Hauss der kranckheit / so befinden wir den Mond aldar in dem zeichen des Lewen / dauon Mars auch nicht weit ist / vnd Saturnus hart dabey / Das bedeutet vns hitzige Fieber / Brustkranckheiten / das Hertzspann / Pestilentz / Halswehe / viel Apoplexey: Es sollen auch viel Menschen geplaget werden von Melancoley / dadurch sie fallen sollen in Wassersüchtigkeit.

Die Figur des einganges vom Sommer felt in den Stier / da sich keiner der Planeten erzeiget oder sehen lest / Solchs bezeichnet peine des Haupts / schaden an der gedechtnuss / als die Popelie / abwitzigkeit / Squinantia / Catharren / vnd andere flüsse / Anginen etc. die sich zu der Schwindtsucht ziehen thun.

Die

Die Figur Introital des Herbstes felt in den Ascendent dieses Jars/in dem gegenschein Veneris vnd Mercurij/ mittheilhafftig in der Oppositionn Solis vnd Saturni / durch ein geuierten Aspect gegen dem Mond. Diss samptlich weiset aus/ wünderliche impressiones vnd verendrungen in der lufft/ viel fewrige zeichen in frembder gestalt/ darob sich viel leutte erschrecken werden/ Pestilentzien / hastige vnd geschwinde kranckheiten sol man diss Jar am meisten gewahr werden vnd erfaren: Darzu den Bluthganck/vnd andere flüsse/ Auch viel Coliken.

Die Figur des Winters ist zugethan dem Krebs/auch in der Oppositionn Veneris vñ Mercurij/durch ein geuierten gegen dem Jupiter. Diss weiset aus trage kranckheiten/ als Fieber quartan / Schwindsucht/ Wassersucht / vnnd Brust kranckheiten.

Vnd in Summa/ es wirdt Gott kriegen mit vielen kranckheiten/vnd die Menschen mit Blutdürstiger tobenheit/ Des mögen wir wol schreiben vnd singen mit dem Dauid: Es ist kein gesundtheit in allem meinem Fleische / vor dem anblick deines zorns: Es ist kein friede in meinem gebeinten / so ich in meine Sünde sehe. Psalm. xxxvij.

Das

Das Vierte Capittel.

Von Krieg vnd Vnfried / ins gemein vnd besondert / etc.

WAnn Mars stehet in der grössern Coniunction / so bezeichnet er hader vñ streit / wiederwertigkeit vnd auffrhur / fürnemlich aber / wañ er sich dem Ioui zufüget / wie in den verschienen Jaren geschehen ist / welcher wirckung sich in diesem Jare am meisten erzeigen wirdet / ob er sich gleich wol auch dem Saturno zufindet / wie in diesem lxviij. Jar. Cuius effectus imminet in diuisione terræ, quæ sunt diuisiones illius signi, ad quod venit applicatio: Et cum regni dominator in locum climitericum inciderit, tunc aut princeps regni, aut quispiam magnus morietur. Das ist / Die wirckung vnd effect solcher Constellation lencket vnd ziehet sich / auff die theil des Erdreichs / darnach er vnder das zeichen felt vnd aussgetheilet ist / darauff sich die rechte Applicatiõn fügen thut: Vnd so der Dominator oder Planet vñ zeichen / eines Reichs / Fürstenthumbs vnd Landes in die Climaterische stett / darunder solch Landt gelegen ist / einfellet / So gibt es die bedeutung / das der Fürst vnd Herr desselben Reichs oder sonsten ein fürnehmer des Landes / mit Todte abgehen wirdet.

Diesen Sententz erhole ich darumb / das in diesem Jar viel grosser Heupter hingehen sollen / vnd der meiste theil durch jr eigen wühten vnd tobenheit. Derenthalben mag ein jeder Fürst vñ Potentat seine gelarten Raths fragen / ob jr Ascendent auch jren Climactericum anrüret / oder Mars ein bedeuter desselben. Nichts destoweiniger / So werden gleichwol jrer viel durch Martis hendel hingenommen werden / wie wir auch befinden / das jrer viel hinziehen werden an heissen Cholerischen Kranckheiten. In Summa / wann man zusammen fasset alle ausstheilung vnd vmbstendt / So befinden wir ein Jar / das mit dem Blut sol besiegelt werden: Gott gebe seine gnad / damit die erscheinung vñ anblick nicht alle zum vortganck gelangen vnnd gerahten mögen: Es kömpt wol / das einem grossen vnd gewaltigen Regenten vnd Dominatori von dem kleinen gedrawet wirdt / wie wir in den Fabeln von dem Joue vnd den Hornussen oder Hummeln / lesen. Vngehindert dessen wil ich in gemein etliche anzeigungen thun.

Zum ersten / wirdt in Deuschlandt ein grosser zanck vnd zwist sein: Vnd der Rauten Krantz wirdt sein selbst last tragen. Es bedeutet vns auch allerley seltzamer vnd frembder zeit die

auffgebung

auffgebung Gota: Worauff wir vnsere Figuren vnd Directiones sonderlich geordiniert vnd gestellet haben. Darüber die jennigen / so solchs angehet jre gelarten Ratfragen könden. Es ist mir auch nicht gelegen weiter dauon zuschreiben / Sondern ich wil vortfahren nach meinem fürnemen: Der Raub / dar ich fur dieser zeit wol habe von geschrieben / der wirdt nun zur zeit vmbgetheilet werden: Dann die anzeigung wirdt solchs nicht lang verziehen / demnach sich Mercurius so wanckelhafftig gegen Martem erzeiget. Vnd gleich / wie ich solchs in dem vörigen Jar in diesem Capittel vermeldet hab / also wirdt es auch in diesem Jar vortgehen / etc.

Die Türcken / vngleubigen vnd Vnchristen werden auch nicht ruhen: dann die Victoria stehet wunderbar in jren anzeigungen.

Sachssen sol nicht frey aussgehen / vnd andere mehr Fürsten des Reichs sollen vndereinander zwist haben. Wann das Hauss inwendig brennet / wer kan es dann lesschen.

Es sollen auch viel verbundtnussen gemacht vnd auffgerichtet / aber weinig gehalten werden. Ein jeglicher suchet sich selbst / so bleibet niemandt verloren.

Zwischen Franckreich vnd Engellandt wird sichs auch anlassen zur zweytracht / aber weinig wirdt erfolgen. Dann falscheit vnd arglistigkeit wirdt nun souiel anrichten / das man nicht wissen wirdt / wornach man sich richten sol. Vnd so lang der Mundt redet wieder des Hertzen grundt / so ist niemandts mehr zuuertrawen. Was ists doch jetzt anderst / dann wie vns der Prophet lehret: Die Fürsten seind mit auffgehangen handen: Das angesicht der alten ist nicht roth geworden / oder / hat sich nichts geschemet. Ich darff hiebey insonderheit nichts erzelen / dann niemandts sol des elendes frey sein. Siegel vnd brieff / Regalien / Festungen / sollen nichts helffen. Der hundt sol am ledder / das er gefressen hat / ersticken. Gute gesetz vnd ordnungen müssen in ruhe stehen / wann Spiesse / Büchsen / vnd Hellebarten herfür kommen / Oder / wann sonst angst vnd trübsal fürhanden ist / nach den gemeinen sprichworten: Derhalben ist vnser Hertz betrübt vnd trawrig worden / vnd vnsere Augen seind verdunckelt / wegen des Bergs Sion / welcher wüst ist / vnd Füchse wandern darauff / etc. Was sol ich nun anderst hievon schreiben / dann was die ordentliche aufsrechnung zuuerstehen gibt vnd anzeiget.

Allein wil ich nicht vorbey gehen / das wir

eine

eine gutte Apparentz vnd anzeigung haben / das Jupiter vnd Venus sich friedlich vnd gütlich mit einander sehn lassen / Darauss zuuermuhten / auch sein vnd geschehen kan / das sich viel sachen besser im ende ergehen werden / dann wie sie sich erstlich anlassen.

Summa / ein jeglicher mag seine vbertrettung betrachten / vnd bitten Gott / das sich das schreckliche ansehen des Gestirns etwas gelinder vnd gnediger erzeige. Vnd wil diss Capittel mit dem Dauid beschliessen / sagende: Sie aber stehen vergebens nach meiner Seel: Derwegen werden sie vnder die Erden hinunter fahren vnd gestossen werden. Sie werden in die gewaltige handt des Schwerds fallen / den Füchsen vnd Bluthdürstigen Thieren zur aufsbeut Komen. Aber der König wirdt sich in seinem Gott höchlich erfrewen / desgleichen alle die / so auff jne / vnd sein Wort schweret: Der Mundt aber der lügenmeuler sol verstofft werden. Psal: LXII.

Das Fünffte Capittel.

Von allerley Fruchtbarkeit / in gemein vnd insonderheit.

WAnn sichs zutregt / das Saturnus ein Herr wirdt in einer Coniunction oder praeuention/durch eine Cörperliche zunahung vñ application/vnd so der Herr der quart vbel angesehn vñ angeblasen wird/entweder vom Mercurio oder Saturno/ dazu man auch ansehen sol / den Herrn des Ascendents vnd den Mond. Vnd so der sterckste vnder jnen sich verfügen wirdt dem Planeten / welcher im Ascendente oder im mittel des Himels ist / So bedeutet solchs thewre zeit. Wann dann Saturnus noch darzu kömpt / so pflegen die Früchte / von wegen der kelte/ auch Reiffs vnd Nebel halben / schaden zunehmen. Kömpt aber der Planet Mars (wie in diesem Jar) darzu/ so geschicht solchs von wegen grosser truckenheit. Do sich aber Mercurius erzeiget / so leidet die Frucht / durch grosse platz vnd andere viel Regen/schaden vnd nachteil. Darzu auch weiter angesehen den Standt oder Station Saturni vnd Veneris / sampt allen andern argumenten vnd anzeigungen/So befinden wir viel verhindrungen an der fruchtbarkeit/gleichwol nicht durch alle Lande in gemein/sondern an den örtern / welche mit dem Ascendent participiren.

Vnd

Vnd in Summa/ das gewechse sol sich schön erzeigen vnd sehen lassen/ aber durch truckenheit vnd Reiff wirdt es an viel örten gehindert werden. Die frühe seyen / vnd haben niedrige oder lege Lande/ die werden es diss Jar am besten haben/ Vrsach ist/ das die fewrige vnd hitzige Triplicitet diss Jar am meisten in jrer krafft erscheinen thut.

Vnd wirdt am meisten gedrawet mit misswachsung/ der Schlesie/ Sachsen / Düringen / Meissen vnd Hessen / auch etlichen örtern am Rhein liggende.

Hollandt/ Friesslandt/ Flandern/ Seeland/ auch etliche Lande nach Mitternacht liggende / sollen sich zimblich des wachsthumbs berühmen.

Vnd anfenglich/ die Früchte Saturni / als dar ist/ alles was in die Erde geseyet wirdt/ diss sol hindernuss leiden / von wegen grosser truckenheit / aber solchs mehr in dem Oberlandt / vnd die nach dem Osten gelegen seind/ als hier zu Lande. Welchs herkömpt von der Participation des Ascendents.

Zum Andern / So werden die Früchte Veneris /als die Bewm Früchte/ darein auch der Weinstock mitgerechnet ist / diss Jar gutt vnd viel sein / gleichwol wirdt des Weins nicht

so vberflüssig

so vberflüssig viel sein/als im verlauffenen Jare/ aber doch wirdet er diss Jar sehr gutt sein. Olys/ desgleichen aller süssen frucht/als Feigen Rosin etc. wirdt auch viel vnd gutt werden. Die Specerey sol thewr sein vnd wenig.

Honigs vnd Butter gnugsam.

Souiel das Vihe/ als Ochsen / Kühe/ vnd dergleichen angehet/damit sol es redlich sein/ allein im Sommer wird jnen gedrawet/wegen grosser hitz vnd truckenheit: Es wirdt sein ein sehr gutt Schaff Jar: Alles Wildwerck oder wilde Thier sollen sehr wol gedeyen. Die Schweine werden auch ein gutt Jar haben/vnd gute Mast.

Wir vermelden wol die natürliche Influentz / So lest vns auch Gott offtmals seine gaben sehen/er nimpt sie aber wieder weg. Daran ein jeder mercken kan/das seine macht(durch solche anzeigung) nicht verkurtzet ist/ Sondern er kennet vns vnwirdig / das wir seiner gnaden geniessen sollen etc. Ein bösS Fisch Jar wirdt sein vmb der truckenheit willen/so sol auch das Fischwerck dis Jar nicht wol gedeyen. Warlich Gott sihet an der Menschen handlung/vnd wie ein jeder in seiner nahrung ein Dieb ist / vnd das wir aller gaben Gottes also vbel missbrauchen / vnd suchen vnsern geitz mit wucher/vñ mit verkauffen. Derhalben

halben dann vnd vmb solcher vrsachen vnd missbrauchs willen / Gott vns allzumit thewrer zeit zusendet / auff das wir dadurch seine mechtige handt lernen erkennen. Beschliesslich / so soll vns diss Jar notturfft gnug geben. Lasset vns nur Gott den HERrn / wegen seiner gütigkeit / dancken / vnd sagen mit Dauid: Der HERr wirdt gewisslich seine gütigkeit vns sehen lassen / vnd vnser Landt wirdt seine gewechss vnd früchte geben. Psalm. lxxxiiij.

Das Sechste Capittel.

Von den hohen Potentaten dieser Welt / in gemein.

IN vergangenem Jar hab ich gnugsam bedeutet / aus welchen anleitungen man von den hohen Potentaten Prognosticiren kan / Derowegen ist nicht nötig solche lange Matery wieder zuerholen / Aber nach der Reuolution dieses Jars / so wirdt vielen Potentaten vnnd Fürsten gedrawet mit abgangk / zum theil durch kranckheit / zum theil durch Martis oder Krieges hantirung. Vnd es sollen auch alle hohe Obrigkeiten in gemein ein mühseliges Jar erlangen vnd haben / allein

das der Herbst diese sachen etwas lindern möchte. Aber von etlichen insonderheit hieuon etwas anzuzeigen / sag ich / Das ein jeder seines thuns selbst warnhemen wölle / Darumb wil ich nach altem gebrauch / etlichen Potentaten vnnd Fürsten vnderschiedlich ein wenig vermelden.

Erstlich / so wirdt die Röm. Kay. May. nach seiner geburt vnd Horoscopo / ein müheselig vnd lastig Jar bekomen / wegen des Reichs / auch S. May. eigene Königreichen vnd Herrschafften. Die gesundtheit aber anlangende / darinnen sol J. Kay. May. keinen mangel spüren. Vnd ich wil J. May. mit Dauidis worten krönen: Meine barmhertzigkeit wil ich nicht von jme zerstrewen oder wenden: Meine warheit sol jme auch nicht schedtlich sein / etc. Psal. lxxxviij.

Zum andern / so sol die Kön. May. zu Hispanien / nach J. M. bedeutung inn allen dingen zimblich wol passiren / auch zu frieden geneigt sein / wiewol solchs durchaus nicht bestendig wirdt bleiben. Vñ sol J. M. mit Dauids spruch geehret werden: Die Könige der heerscharen seind vndereinander freunde / vnd die Hausehre theilet den Raub aus. Psalm. lxviij.

Zum

Zum Dritten/ so wirdt die Kön. Wirde in Franckreich/ nach derselben Reuolution inn gesundtheit wol passiren / Aber mit vieler mühe / durch wiederwertige behende anstifftung vnd Kriegshendeln / an den Frontiren/ beladen sein vnd gewahr werden / Darumb S. K. W. mit Dauid wol singen mag : Viel Hunde haben mich vmbgeben / vnd der bösen vnnd lesterer Rotte hat sich vmb mich hero gemacht / etc. Psalm. xxj.

Zum Vierten/ so sol der Durchleuchtig vnd Hochgeborner Fürst vnd Herr/ H. Heinrich der Jünger/ Hertzog zu Braunschweig vnd Lüneburg/ etc. mein Gnedigster Fürst vnd Herr/ nach aussführung S. F. G. Reuolution (die negst auff den tag Martini angefangen ist) in gesuntheit wol blühen vnd grünen / vnd wirdt sehen viel anschlege / dar S. F. G. offtmals nach verlanget vnd gewünschet hat/ Vnd sol herlich mit Dauid mögen singen : Ich werde noch inn meinem alter vberflüssig blühen vnd frisch sein / auff das ich verkündige / das der HERr so from̃ vnd gütig ist / etc. Psalm. xcj.

Zum Fünfften / sol auch der Durchleuchtig vnd Hochgeborner Fürst etc. Wilhelmus/ Hertzog zu Gülich/ etc. nach anzeig S. F. G.

Reuolution/ so sich letztmals im vergangenen Julio angefangen / gesundtheit halben kein mangel haben / wiewol andere sachen nicht alle zum aufstrag gereichen werden / Derhalben es viel besser were / alle ding anderst anzustellen / dann in dem verschienen Jar. Darumb wirdt S. F. G. mit Dauid singen: Mein Gott / von meiner jugendt auff hastu mich gelehret / vnd von nun an wil ich deine wunderwerck aussreden. Psam. lxx.

Zum Sechsten / So wirdt auch der Hochwirdigster Fürst vnd Herr H. Johannes / bestettigter zu Münster vnd Osnabruck / Graff zur Hoya etc. nach aufsfürung S. F. G. Ascendents in guter gesundtheit / aber gleichwol nicht gar im friede vnd ruhe leben / vnd sol mit dem Dauid singen: HERr strecke deine handt aufs vber den Man deiner Rechten / vnnd vber den Sohn des Menschen / den du dir festiglich erwelet hast. Psalm. lxxix.

Zum Siebenden / müssen wir der zwo Kronen nach dem Norden nicht vergessen. Weil dann jre beide Ascendenten im zukünfftigen Septembri frey werden von Saturno / so ist weinig zweiffel / dar wirdt zwisschen jnen fried getroffen

troffen werden / aber jrer viel sollen dess nicht lachen / vnd Dauidis gesang wirdt an diesen beiden bewiesen werden: Ewre stralen vnnd Pfeile seind vorbey gangen / vnd der schall ewres Donnern hat sich gewandt / wie ein Ratt. Psalm. lxxvj.

Die Kron von Polen soll etwas seltzams anrichten / vnd zum theil Victori vnd Sieg erlangen / auch in gutter gesundtheit stehen.

Letzlich sol auch Engelandt mit friede nicht gedienet werden / Doch sol das anstellen sich grösser erzeigen / als das werck vnd die that / Gleich wie auch in Schottlandt.

Die Reiche vnd Lande nach dem Westen gelegen / sollen in guttem fried vnd Ehren schweben / Vnd wöllen diss Capittel mit Dauidis gesang beschliessen: HERr errette vns fur dem bösshafftigen Schwerdt. Psalm. cxliij.

Das Siebende Capittel.

Von allen Stenden / in gemein.

ALs wir nun etliche Jar zuuor gnugsam in vnser sprach/die vij. Planeten mit iren eigenschafften/wirckungen/ vnd vnderthonen/auszgelegt haben/ so wöllen wir solchs abermals kurtzlich verrichten vnd verstendigen: dañ aus den alten Practiken kan ein jeder selbst mercken / welchem Planeten er zugehörig sey/ wie solchs seine affecten vnd zuneigung jme zuuerstehen geben.

Vnd solchem zufolge sagen wir / das Saturnus Kindere in diesem Jar redlich passiren / vnd in vielen iren sachen glückselig sein sollen.

Jouis Kinder/ sollen sich zur Reformation geben/ darneben auch fülen die bande/dar sie ein andern gedachten mit zu zehmen vnd zuzwingen.

Martis Kinder/ sollen an allen örtern gnug zuthun vnd zuschaffen bekommen / aber jrer viel werdens mit dem Blut bezalen / Etlichen aber/ den werden jre Practiken vnd anschleg feilen/ vñ werden sich nicht alle dieses Jars gleich sehr bedancken können.

Solis

Solis Kinder / sollen mit grosser mühe vnd schwarheit getrennet werden / wie von den grossen Potentaten vorhin gnugsam geschrieben ist.

Venus Kinder / sollen diss Jar am besten stehen vnd fahren / ausgenommen schwangere Frawen / die sollen biss in den Septembri etwas mangel haben in der geburt / vrsach / das Saturnus seinen sitz hat in dem zeichen Virginis.

Die Kinder Mercurij / werden nicht viel glücks bekomen / vnd viel sollen in jrer listigkeit erliggen. Welche Saturnum durch ein geuierten schein in jrem Horoscopo ansehen.

Des Mondes Kinder / sollen mit auffruhr bemühet werden / vnd jrer viel sollen es (leider Gott erbarms) mit jrem Blut bezalen. Der Prophet Daniel sagt: Wann die / so im Niedergang wohnen / den im Orient nachtrachten / So werden alle Hertzen sich regen vnd erheben / dan der HERR wil sie schrecken. Als dann Daniel vns die zeit in Figur weise verkündet / vnd wie lang es sein vnd stehen sol: So müssen wir auch Gottes straff / wegen vnserer missethat / gedültiglich tragen / vnd sagen mit dem Dauid: Vnser Hertz ist worden / wie ein fliessendes vnd rinnendes Wachss. Psalm. ci.

Das

Das Achte Capittel.

Von ettlichen Stedten vnd Landen / in gemein.

DAnn ist gutt auffsehens zuhaben/ wañ des Nechsten Hauss brennet. Diss wil ich zum ersten vnseren Stetten zubetrachten geben/ dann die Geissel wirdt niemandts sparen/ Sondern ein jeder wirdt der trübseligkeit mit theilhafftig werden.

Vnd zum ersten / so soll die weitberümpte herliche vnd Keyserfreye Anse Stadt Deuenter/ sampt mit den Landen vnnd Stedten von der Ober Isel / In gleichem Gröningen vnd Friesslandt / Gelderlandt / vnnd mehr anstossende Grentzen / mit vieler mühe zuthun haben.

Weisheit ist nötig / das ein jeglicher seiner Regalien vnd Freyheiten in gutter acht habe / Dann der eine sol vber des andern vngefall nicht verhoffen zulachen / Sonder ein jeder sol mit sich selbst gnug zuthun haben / Das wir also samptlich mit Dauid wol mögen sagen:

HERr

HERr du hast deinem Volck hartes erzeiget / vnd vns zutrincken geben den Wein voller bekümmernuſs. Pſalm. lix.

Zum Andern / ſo ſol Anttorff / die berümpte Kauffſtadt / nach vermeldung des Aſcendents / zuſampt Brabandt / Flandern vnnd Seelandt / auch die angrentzende örter / dieſes elendes nicht frey noch vberhaben ſein. Vnd die verendrung / ſo Gott verhenget / werden die Niederlande zu nicht machen / vnd frembde Völcker ſollen ſie verhergen / Darumb ſie mit dem Dauid klagen: Die wilden Schwein haben vns auſsgewölet / vnd die wilden Thier haben vns auffgezeret. Pſalm. lxxix.

Zum Dritten / ſo wirdt auch die beruffene Kauffſtadt Amſterdam / mit Hollandt nicht frey ſein von dieſem leiden / verderbung vnnd verwüſtung. Wo ferne aber die hohen Potentaten mit den Vnderthonen gnedig vmbgehen wolten / gleich wie ſie von Gott auch begerende ſein / So möchten die Stedte wiederumb zurecht kommen. Es ſol aber ein jeder Buſs thun / ſo verhoffte ich / die hohen Heupter

würden auch der gutthertzigkeit fürsichtiglich gedencken / vnd gnad beweisen. Wiewol zubesorgen ist / das sich der handel ohne Blutuergiessen nicht stillen werde. Vnd jr möget auch mit dem Dauid weinen vnd sagen. HERR du hast vns heimgesucht / vnd versucht an dem Wasser der wiederwertigkeit vnd wiederrede. Psalm. lxxx.

Zum Vierten / so sol die treffliche Reichs Stadt Cöln am Rhein / mit jren grentzen inn redlichem gutten Stande stehen / vnd in allen sachen glücklich verfaren: Allein sie sehe zu / das sie weisslich handele / vnd dem Verretter nicht zuuiel vertraw / vnd meyne / das sie der sachen gantz frey sey. Vnd sie mag den spruch Dauidis wol mit grunde erwegen. Der Mensch / als er in ehren war / so hat er dasselbig nicht erkennen wöllen / etc. Psalm. xlviij.

Zum letzten / so sol das sehr eddle Stifft Münster / vnd das alte herliche Stifft Osnabruck / nach jren Ascendenten / in guttem fried blühen / Allein das sie von der Pestilentz vnnd andern Kranckheiten nicht frey sein. Es werden

auch

auch jnen angezeiget etliche versamblungen an jren grentzen / Aber die regierende weisheit kan solchs wol abwenden. Dergleichen sollen auch Bremen / Minden / Paderborn darauff verwarnet sein / vnd andere Stedte mehr. Vnd ich gebe jnen samptlich den Vers Dauids zusingen: Ich hab an die lang verlauffene zeit vnd tage gedacht / alle deine thaten hab ich betrachtet: Ich wil mich mit den wercken deiner Hende bekümmern. Psalm. cxliij.

ENDE

Gott allein die Ehr.

AB 154551

ULB Halle
002 373 165
3

S. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-142543-p0043-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-142543-p0044-9

3.

Prognostication oder Practica / nach Himlischer Influentz / auff das Jahr nach vnsers HERRN vnd einigen Erlösers vnd Seligmachers JHESV Christi / M. D. LXVIII.

Gepracticiret vnd nachgerechnet Durch

D. Ambrosium Wagyrum / Astronomum vnd Physicum der herlichen vnd löblichen Anse Stadt Deuenter.

Mars ein Herr dieses Jahrs / Mercurius sein mithelffer.

G. R. Liber est. 3